

[17489.] Berlin, den 5. Mai 1875.

P. P.

Wenn ein geregelter und in bestimmten festen Formen sich bewegender Güterverkehr zwischen Berlin und Leipzig ohne Zweifel einen Hauptfactor zum Gedeihen des Berliner Buchhandels abgibt, so muss leider constatirt werden, dass zu gewissen Zeiten die Anhaltische Bahn dem Berliner Buchhandel nicht den wünschenswerthen Vorzug bei Ablieferung der Güter gewähren konnte.

Zur Abhilfe namentlich in der regeren Geschäftszeit schwer in das Gewicht fallender Uebelstände hatten sich im Laufe der Zeit theils Vereinigungen einer Anzahl hiesiger Berufsgenossen gebildet, welche durch besondere Geldopfer einen regelmässigen Verkehr zwischen Berlin und Leipzig zu erzielen suchten, theils war der Einzelne unter grossem Kostenaufwand und Zeitverlust auf andere Auskunftsmittel verfallen, auf die Dauer aber hatte sich bisher kaum eines der angewendeten Mittel, diesem Uebel zu steuern, bewährt. Durch vielfache Klage aus dem Collegenkreise auf diese, den ganzen Geschäftsbetrieb häufig hemmende Uebelstände aufmerksam gemacht, hat der thätige und energische Hofspediteur A. Warmuth hier den Güterverkehr zwischen Berlin und Leipzig auf Privatwege in einer Weise geregelt, welche allen gerechten Erwartungen vollkommen entspricht.

Herr A. Warmuth hat einen Privatvertrag mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn geschlossen, demgemäss vorläufig viermal wöchentlich von Leipzig und zweimal wöchentlich nach Leipzig ein von ihm und für ihn befrachteter Waggon coursirt. Auf diese Weise ermöglicht es Herr Warmuth, dass das am Tage zuvor in Leipzig aufgegebene Gut pünktlich und regelmässig zwischen 11—12 Uhr Vormittags, oft auch früher, in den Händen der hiesigen Adressaten sein kann.

Vorläufig ist es Herrn A. Warmuth nur unter grossen pecuniären Opfern möglich gewesen, den sich an seinem Unternehmen beteiligenden Collegen diesen Privatwaggon regelmässig zur Verfügung zu stellen, nichtsdestoweniger aber ist er entschlossen, diese für den Berliner Buchhandel so überaus wohlthätige Einrichtung fortbestehen zu lassen, wenn sich dieselbe einer allgemeinen Betheiligung des Berliner Buchhandels erfreuen darf.

Die Vortheile dieser Einrichtung bestehen nicht nur in der grösseren Schnelligkeit und Zuverlässigkeit, sondern auch — bei Eilgutsendungen wenigstens — in der grösseren Billigkeit. Während sich bei directem Bezuge die Anhaltische Bahn den Centner Eilgut unter Hinzurechnung aller Spesen (4½ Sgr. Rollgeld hier und in Leipzig) mit 1 Thlr. 1<sup>9</sup>/<sub>10</sub> Sgr. bezahlen lässt, kostet bei Warmuth dasselbe Gewicht incl. aller Spesen 1 Thlr. Bei einem Gewichte unter einem Centner stellt sich der Unterschied noch günstiger heraus, denn die Anhaltische Bahn berechnet bei solchen Sendungen ebenfalls 4½ Sgr., während bei Warmuth sich diese Spesen dem Gewichte entsprechend vermindern.

Angesichts dieser Thatsachen und der so lange angestrebten und nun glücklich vollzogenen Verkehrsregelmässigkeit, sprechen wir unsere völlige Zufriedenheit mit Herrn Warmuth's Leistungen aus.

Wir hoffen, dass durch eine allseitige Betheiligung der Herren Collegen die Fortdauer eines so gemeinnützigen Unternehmens nicht in Frage gestellt sein möge.

gez.: A. Asher &amp; Co.

Gutmann'sche Buchhandlung (Otto Enslin).

J. Guttentag.

A. Haack.

August Hirschwald.

Otto Janke.

Wilh. Logier's Buchhandlung.

Mitscher &amp; Röstel.

Mittler's Sortimentsbuchhandlung (A. Bath).

Nicolaische Buchhandlung (Fritz Borstell).

Königliche Geheime Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Paul Scheller's Hofbuchhandlung.

E. H. Schroeder.

Julius Springer.

## A. Warmuth,

Kaiserlich Russischer Hofspediteur,

Berlin N. W.,

empfiehlt sich den Herren Buchhändlern des In- und Auslandes zur Uebernahme und Beförderung von Büchersendungen aller Art unter Garantie promptester und schnellster Ablieferung.

Von Berlin nach Leipzig werden von demselben jeden Mittwoch und Sonnabend, von Leipzig nach Berlin jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend directe Waggons expedirt. — Lieferfrist 12 Stunden. Sendungen nach jedem andern Orte mit nächstanschliessendem Zuge.

Referenzen:

Die renommirtesten Buchhandlungen Berlins und Leipzigs und der Vorstand der Corporation Berliner Buchhändler.

## [17490.] Cronbach's Allgemeiner literarischer Anzeiger Nr. 4

erscheint nunmehr bestimmt Ende Mai.

Die Auflage dieser Nummer beträgt 200,000 und kostet demnach die Zeile nur

12 Sgr.

Inserate werden bis zum 20. Mai angenommen.

Es hat wohl jeder Verleger ein Werk in seinem Verlage, das einer Erinnerung werth ist. Bei der zweifellos gewissenhaften Verbreitung der Auflage in solchen Kreisen, die Interesse an Literatur haben, eignet sich der Anzeiger ganz besonders auch für Werke, die Sie dem Publicum ins Gedächtnis zurückrufen wollen, ganz abgesehen davon, daß Sie durch Unterstützung des Unternehmens dasselbe lebensfähig machen.

Auf die vielen Anfragen der Herren Sortimenter theile ergebnis mit, daß Nr. 1—3 nur in der Anzahl gedruckt wurde, als bestellt war, und daß eine Nachlieferung nicht möglich ist. Nr. 4 liefere ich mit 2 M. pr. 1000 incl. Firmaaufdruck. Bei Bestellungen unter 500 wird der Firmaaufdruck apart berechnet.

Berlin, den 29. April 1875.

Siegfried Cronbach.

## Saling's Börsenpapiere. IV. Theil. Industrie-Aktien.

[17491.]

Da der in den Zeitungen angezeigte Tag des Erscheinens, der 8. d. M., auf einen Sonnabend, den Haupt-Expeditionstag hier und in Leipzig fällt, so wird die Ausgabe an beiden Orten auf mehrfach ausgesprochene Wünsche der Herren Commissionäre erst

Montag, den 10. Mai

stattfinden.

Berlin, 3. Mai 1875.

Haude- & Spener'sche Buchhdlg.  
(F. Weidling).

[17492.] Ein im Correctur- und Redactionswesen erfahrener Buchhändler sucht zum 1. Juli passendes Engagement. Offerten direct per Post unter Adresse W. M. Stettin, Schulzenstr. 25, I. Tr. erbeten.

## Für Kunstverleger.

[17493.]

Ein in der Herstellung fast vollendetes Poesie-Album mit Illustrationen nach Entwürfen berühmter Künstler, in originaler, reich artistischer Ausstattung, soll wegen anderweitiger Unternehmungen des Herausgebers mit sämmtlichen Borräthen, Platten und Verlagsrechten sofort billig verkauft werden. Offerten unter S. S. durch Herrn E. F. Steinacker in Leipzig, bei dem auch Proben einzusehen sind.

## Redacteur- und Geschäftsführerstelle.

[17494.]

Ein erfahrener, gebildeter Buchhändler, der selbständig eine größere Buchhandlung und Buchdruckerei verwaltet hat und Redacteur eines politischen Blattes gewesen ist, sucht eine ähnliche Stellung bei angenehmen Verhältnissen und angemessenem Salär in einer Stadt Mitteldeutschlands. Franco-Offerten unter M. H. 38. durch die Exped. d. Bl.

[17495.] Die „Schlesische Bäder-Zeitung“ bespricht in einem „Literarischen Wegweiser“ Bücher für die Lectüre im Bade und zu Geschenken geeignet. Die Herren Verleger werden um Einsendung ihrer neuesten und neueren Artikel mit dem Bemerkten eruchtet, daß die Besprechung von erprobter Hand geschieht. Sendungen per Post sind zu adressiren: Haasenstein & Vogler in Breslau für die Redaction der „Bäderzeitung“.

[17496.] Eine leistungsfähige Buchbinderei in Berlin, im südwestl. Stadtbezirk gelegen, empfiehlt sich den geehrten Herren Buchhändlern zur Uebernahme jedweder Arbeit, besonders in Partie-Einbänden und Broschüren. Dieselbe hat die ihr anvertraute Arbeit mit einer hohen Summe gegen Feuergefährlichkeit versichert, und stehen derselben die besten Empfehlungen über saubere, pünktliche und vor allen Dingen schnelle Erledigung der gegebenen Aufträge zur Seite. Offerten sub J. X. 4957. befördert Rudolf Mosse in Berlin S. W.

[17497.] An einem journalistischen oder überhaupt literarischen Unternehmen, das bereits Erfolge erzielt hat, will sich ein junger Kaufmann mit einem Capital von 10—15,000 Thlr. thätig betheiligen. Gef. Adressen sub J. V. 4955. nur reeller Art befördert Rudolf Mosse in Berlin S. W.